

des Zentralkomitees und zur Direktive über den Fünfjahrplan zum Ausdruck zu bringen. (Beifall.)

Hinter dieser Zustimmung unserer Parteitagsdelegation stehen Zehntausende Armeeingehörige, Grenzsoldaten und Zivilbeschäftigte: Mitglieder und Kandidaten unserer Partei, FDJler und Gewerkschafter, Offiziere und Fähnriche, Unteroffiziere, Soldaten und Reservisten!

Sie alle bejahen die auf das Wohl des Volkes und die Sicherung des Friedens gerichtete Politik unserer Partei und ihres Zentralkomitees mit dem Genossen Erich Honecker an der Spitze und sind stolz darauf, mit ihren Taten zur Stärkung der Republik als eines Eckpfeilers des Sozialismus und des Friedens in Europa beigetragen zu haben. Ihre Leistungen in der Gefechtsausbildung, im Diensthabenden System und bei der Sicherung der Grenzen, des Luftraumes und der Hoheitsgewässer bestätigen das.

So haben zum Beispiel nach unserer Parteidelegiertenkonferenz im Februar von denjenigen Panzer- bzw. mot. Schützenbataillonen der Landstreitkräfte, die taktische Übungen mit Gefechtsschießen durchführten, 45 Prozent die Note „sehr gut“ und 55 Prozent die Note „gut“ erhalten. Selbst unter schwierigen Witterungsbedingungen zeigten Truppenteile und Einheiten aller Teilstreitkräfte, darunter auch Truppenteile der Panzerdivision „Heinz Hoffmann“, eine hohe Einsatzbereitschaft und erfüllten die ihnen für das Winterhalbjahr gestellten Aufgaben!

Hervorragende Leistungen vollbrachten Angehörige der Nationalen Volksarmee und der Grenztruppen in den Braunkohletagebauen und Kraftwerken. An der Seite der Kumpel und anderer Helfer sorgten sie für die reibungslose Versorgung der Republik mit Strom und Wärme, mit Kohle und Gas. (Beifall.)

Bedeutendes leisteten die Armeeingehörigen — wie Genosse Erich Honecker auf der Festveranstaltung zum 30. Jahrestag der Nationalen Volksarmee hervorhob — bei der militärischen Sicherung der DDR, bei der Gewährleistung günstiger äußerer, friedlicher Bedingungen für die weitere Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft.

Um die Anspannung zu verdeutlichen, die das Aufrechterhalten einer ständig hohen Gefechtsbereitschaft von Armeeingehörigen und Grenzsoldaten verlangt, seien einige wenige Zahlen genannt:

In den Jahren 1982 bis 1985 haben unsere Diensthabenden Kräfte im System der Luftverteidigung jährlich im Durchschnitt rund 1 500mal die Bereitschaftsstufe 1 eingenommen und damit auf unklare und gefährliche Luftlagen reagiert, insgesamt über 400mal führten in diesen vier Jahren Jagdflugzeuge und Hubschrauber Alarmstarts durch.

Seit dem Jahre 1981, dem Jahr des X. Parteitages, wurde unsere Staatsgrenze von der BRD und Westberlin aus in mehr als 44000 Fällen verletzt — meistens, indem Personen, darunter Angehörige der NATO-Streitkräfte und des Bundesgrenzschutzes,